

Wiens erstes Kinderhospiz feiert heuer sein 10-jähriges Bestehen!

Das **Kinderhospiz Netz** blickt auf zehn erfolgreiche Jahre zurück.



Durch unermüdliche Pionierarbeit hat das Kinderhospiz Netz etwas für Österreich völlig Neues geschaffen: Ein breitgefächertes Angebot, das es Kindern und Jugendlichen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung ermöglicht, zu Hause im vertrauten Umfeld bleiben zu können.

Wien - Sabine Reisinger, selbst betroffene Mutter, gründete gemeinsam mit der Palliativmedizinerin Dr. Brigitte Humer-Tischler 2005 den Verein Netz und brachte damit die Kinderhospizarbeit in Österreich auf den Weg. Zehn Jahre später kann Obfrau Sabine Reisinger mit Stolz auf das bisher Erreichte zurückblicken.

In Österreich leiden rund 2.500 Kinder an lebensverkürzenden Krankheiten. Nur ein sehr kleiner Prozentsatz davon sind Krebserkrankungen. Meistens handelt es sich um schwere Organdefekte, Mehrfachbehinderungen aufgrund eines Sauerstoffmangels bei der Geburt oder seltene Stoffwechselerkrankungen. Sobald die Eltern mit einer dieser schrecklichen Diagnosen konfrontiert werden, ist das Kinderhospiz Netz da.

Das Kinderhospiz Netz arbeitet familienzentriert, palliativ und ganzheitlich.

Der Mehrwert einer palliativen Betreuung zu Hause findet auf vielen Ebenen statt: Das Kinderhospiz Netz fängt auf, unterstützt und entlastet die gesamte Familie - bei Bedarf rund um die Uhr und sieben Tage die Woche.

Der permanente Druck, der auf den Familien lastet und die Ängste sind zwar in den meisten Fällen ähnlich, der Bedarf an Unterstützung ist jedoch sehr unterschiedlich.

Die Leitung des Palliativteams knüpft ein auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmtes Netzwerk bestehend aus Krankenpflege, Palliativmedizin, notwendigen Therapien, Sozialarbeit oder Hilfe bei der Bewältigung des Alltags. Bei Bedarf wird auch auf externe Anbieter zurückgegriffen. Durch regelmäßige Hausbesuche der Ärzte können medizinische Maßnahmen zu Hause durchgeführt werden, für die sonst Krankenhausaufenthalte nötig wären.

Ein wesentlicher Teil der Kinderhospizarbeit ist die Geschwisterarbeit.

Geschwister von lebensverkürzend erkrankten oder verstorbenen Kindern sind stark belastet. Sie werden sehr früh in ihrem Leben mit Leid konfrontiert und müssen sich eher als andere Kinder mit schweren Lebenssituationen auseinandersetzen. Die meiste Aufmerksamkeit der Eltern gilt dem erkrankten Kind, die Geschwister fühlen sich oft allein gelassen und nicht beachtet.

In einem verpflichtenden Befähigungskurs ausgebildete Ehrenamtliche des Kinderhospiz Netz begleiteten die Geschwisterkinder, indem sie ihnen bei Schulaufgaben helfen, etwas mit ihnen unternehmen, Zeit für sie haben oder einfach nur zuhören. Dadurch werden sie zu wichtigen Ansprechpartnern und Vertrauenspersonen für die Kinder.

Außerdem bietet die Geschwistergruppe „Du bist uns wichtig“ regelmäßige Treffen an. Durch gemeinsame Unternehmungen, wie Ausflüge ins Grüne oder auf einen Bauernhof, Museumsbesuche, Spielenachmittage, sportliche oder tiergestützte Aktivitäten werden den Kindern unbeschwerte und fröhliche Stunden geschenkt.

Bei allen in der Familie tätigen Personen legen wir neben der fachlichen Kompetenz großen Wert auf Fort- und Weiterbildung in Palliativ Care, Trauerbegleitung und Schmerztherapie, um auf die speziellen Bedürfnisse lebensverkürzend erkrankter Kinder eingehen zu können.

Was mit der Gründung 2005 und der Begleitung der ersten Familie 2007 begann, erreichte letztes Jahr seinen bisherigen Höhepunkt: **2014 konnte das Kinderhospiz Netz 27 Familien, in denen ein Kind mit begrenzter Lebenserwartung lebt, jene Hilfe geben, die sie so dringend brauchten.**

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Irene Eberl | Öffentlichkeitsarbeit

Kinderhospiz Netz, Meidlinger Hauptstrasse 57-59, 1120 Wien

irene.eberl@kinderhospiz.at, ++43 (0)699 1936 34 22, www.kinderhospiz.at